

Städte Europa's sicher noch größere Bewunderung, als wegen der Tapferkeit, womit sie gegen ein wohlgerüstetes Heer in ihren Mauern auftrat, dem sie erst die Waffen zum Kampfe selbst aus den Händen reißen mußte.

Doch davon abgesehen muß auch Jedem daran liegen, die Triebfedern, welche am Hofe Karls X. in Thätigkeit waren, ehe die Explosion erfolgte; die Männer kennen zu lernen, wodurch die Katastrophe herbeigeführt wurde, deren Nachwirkungen sich jetzt noch gar nicht berechnen lassen, und in diesem Betracht füllt die von Herrn D. Gleich übersehte Schrift eine wesentliche Lücke aus, während sie zugleich so viele Beiträge zu einer Histoire Scandaleuse des französischen Ministeriums enthält, daß sich Haß und Verachtung um die Wette verdrängen. Man lese nur S. 57, wie Mangin, der Polizeichef, dieser Janitschar des Hofes, sich so recht innig freut, daß es mit der Pressfreiheit aus ist, und den gnädigen Herrn von Peyronnet bei der Nachricht hiervon umarmt. „Unerbittlich,“ sagt ihm der Minister, „müssen Ihre Leute sie fassen (die Constitutionellen), Ihre Gensd'armen sie zusammen hauen!“ Und jeden Augenblick stieg Mangins Freude höher. Sie hat nicht lange gedauert! Die Unverschämtheit der fran-

zösischen Minister hielt mit ihrer Kenntnißlosigkeit gleichen Schritt, aber nimmer hätte man wohl gedacht, daß „eine Woche in Paris“ vielleicht auf Jahr und Tag den Cabinetten so viel zu thun machen würde, als es jetzt von Lissabon bis nach Petersburg hin der Fall ist!

Universitätschronik.

Am 15. September fand Vertheidigung streitiger Rechtsfälle statt. Präses war Herr H. R. D. v. K. Klien, Respondent Herr Ed. Adam aus Leuben, und als Opponenten zeigten sich Herr Joh. Wilh. Robert Braun aus Leipzig, Stud. jur., so wie Herr Karl Ferd. Adam aus Leuben, welcher hier Musik studirt.

Am 16. September. Mittelft Programm, das, 20 S. in 4., Pars IV. der Commentatio de ratione jurisprudentiae formulariae generali, atque variarum formularum in jure dicundo receptarum usu et abusu hodierno, enthielt, wurde vom genannten Herrn H. R. D. K. Klien zur Feiertlichkeit eingeladen, womit Herr Karl Bruno Stuebel aus Wittenberg, Jur. utr. Bacc. et Not. publ. die Würde eines Doctors beider Rechte erhielt, nachdem er eine Abhandlung de vera indole ac vi declarationis promortuo etc., gedruckt bei Fischer, 60 S. in 4., vertheidigt hatte.

Am 18. September erwarb sich Herr D. Phil. v. Anton Westerman aus Leipzig die höhern Rechte des Magisteriums durch Vertheidigung einer Schrift de publicis Atheniensium honoribus ac praemiis, 63 S. in 8., gedruckt bei W. Haack, wobei Herr Reinhold Klotz aus Stollberg, Mitglied des philol. königl. Seminars und der griechischen Gesellschaft, als Respondent erschien.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 22. September:

Zum ersten Male:

T e l l i

heroischeromantische Oper in vier Aufzügen, nach Zouy und Bis frei bearbeitet von Theodor Haupt.

Musik von Rossini.

Personen:

Gefler, kaiserlicher Landesvogt in der Schweiz. Herr Riese.
 Rudolph, der Parras, sein Vertrauter. — Pollack.

Tell,	} Schmeißer.	Herr Hammermeister.
Walther Fürst		— Pögnier.
Melchthal,		— Fischer.
Arnold, sein Sohn,		— Schraden.
Leuthold,		— Bollert.
Mathilde, kais. Prinzessin.		Mad. Franchetti-Walzel.
Hedwig, Tells Gattin.		Dem. Hans d. Aelt.
Gemmy, Tells Sohn.		Mad. Ubrich.
Ein Fischer.		Herr Wiedemann.
Schwyz, Unterwalden, Ury, Herolds, Reifige, Bogenshügen, Tyroler und Tyrolerinnen.		Wolk.

Die im dritten Aufzuge vorkommende neue Decoration ist vom Hoftheatermaler Herrn Schwarz gemalt.
 Krank: Herr Nabehl. Unpäßlich: Herr Rott.
 Anfang um 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.